

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 100. Ratibor, den 13. December 1817.

Mittel gegen die Prozeßsucht.

(Aus der Lemberger Zeitung.)

Bekanntlich giebt es in England sogenannte Friedensrichter, wozu man anerkannt rechtliche Männer, gleichviel aus welchem Stand, ernennt, und denen es obliegt, leichtere Streitigkeiten zu schlichten und kleinere Vergehen zu bestrafen. Dr. Henly war in einer Ortschaft der Grafschaft Kent ein solcher Friedensrichter. Er war ein ganz eigener Mann und seine Gemeinde war sehr prozeßsüchtig. Unwillig, daß man ihn so oft überlief, ersann er folgendes Mittel, sie von ihrer Prozeßsucht zu heilen: Jedesmal, wenn einer von ihnen Gehör verlangte, schickte er ihn unter dem Vorwande, daß er beschäftigt sey, wieder fort, und versprach, er werde ihn rufen lassen, sobald es ihm möglich seyn werde, ihn zu hören. Er wartete einen Regentag ab, uud wenn es gerade am stärksten goß, so ließ er alle diejenigen, die Streit unter einander hatten, holen, und begab sich an die Schwelle seines Hauses, wo er sie anhörte. Da die Kläger verbunden waren, mit entblößtem Kopfe da zu stehen, und nun so im Regen ihre Klagen vorzubringen, so wurden sie ganz durchnäßt, und ihre

Streitsucht hatte Gelegenheit sich abzukühlen.

Der Stier und die Kuh.

Eine Fabel von Weisser.

„Tollkühner Stier! begann die Kuh zu schreyen,
Du siehst den schrecklichsten der Leuen,
Und stehst und drohst. O rette dich!" —
„Für wen, versetzt der Stier, Verzagte, hältst du mich?
Des Feindes Stärke kann des Tapfern Muth nicht dämpfen;
Just, weil ein Löw' es ist, drum will ich mit ihm kämpfen." —

Theater-Anzeige.

Künftigen Donnerstag als den 18. d. M. wird zum ersten Mal gegeben:

Axur, König von Ormus; große heroische Oper in 4 Acten von Dr. Schmieder, die Musik von Salieri.

Da diese Vorstellung zu meinem Benefiz bestimmt ist; so verbinde ich mit dieser Anzeige zugleich meine ganz ergebenste Einladung.

Ratibor den 13. Decbr. 1817.

Franz Rafael, Sänger.

Anzeige.

Erbtheilungs- und Schulden halber sollen die nach dem Johann Kamka verbliebenen Realitäten, und zwar

1) eine wöchentlich 3 Tage robothsame Gärtnerstelle zu Proschowitz, geschätzt auf 66 rthlr. 16 gr. Cour.;
2) ein freyes Ackerstück von 3 großen Scheffeln in den Altendorffer Gründen, gewürdigt auf 200 rthlr. Cour.; und
3) ein freyes Ackerstück von 3 großen Metzen in derselben Feldmark, geschätzt auf 30 rthlr. Cour.

in dem einzig peremtorischen Termine den 24ten Februar 1818 an hiesiger Gerichtsstelle Vormittags um 9 Uhr an den Meistbiethenden verkauft werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine hierdurch vorgeladen, und kann die dießfällige specielle Taxe in der hiesigen Gerichts-Kanzley in den Amtsstunden eingesehen werden.

Schloß Ratibor den 1. December 1817.

Das Fürstlich Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

Subhastations-Patent und Edictal-Citation.

Auf Antrag des Dominii wird die zu Krobusch Neustädter Kreises, sub No. 29 des Hypothekenbuchs belegene, dem Müller Johann Heinisch zugehörige zweygängige Wasser-Mühle, welche nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 2962 Rthlr. 12 Ggr. Cour. abgeschätzt worden, und welche Taxe stets bey uns eingesehen werden kann, hiermit öffentlich feilgeboten. Zu Bietungs-Terminen ist der 31te Januar 1818 und 28te März 1818 hier in unserer Canzley zu Ober-Glogau, und der letzte und

peremtorische den 6ten Jany 1818 in Krobusch selbst anberaumt. Kauflustige Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen sich an den gedachten, und vorzüglich dem letzten Tage, früh 9 Uhr und den bezeichneten Orten vor uns zu sistiren, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen: daß dem Meistbietenden und Bestzahlenden, unter vorausgesetzter Zustimmung der Gläubiger, der Zuschlag geschehen, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämtlich eingetragenen, so wie der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere auch ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird.

Unter einem werden auch alle unbekannte Gläubiger und Realprätendenten aufgefordert, sich im peremtorischen Termine einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und zu rechtfertigen, auch ihre Rechte, bey Vermeidung der Präclusion und Auferlegung ewigen Stillschweigens, geltend zu machen, widrigenfalls sie beym Außenbleiben mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder ab, und nur an das müßten verwiesen werden, was etwa noch außerdem vorhanden wäre.

Ober-Glogau den 29. Novbr. 1817.

Das Gerichts-Amt der Güther Krobusch.

Ball-Anzeige.

Meinen hohen Gästen und Gönnern mache ich hiedurch ganz gehorsamst und ergebenst bekannt, daß ich folgende Bälle arrangiren werde, als:

den 26. December 1817,
= 11. Januar 1818,
= 25. Januar = und
= 3. Februar =

Für gute Speisen und Getränke werde ich bemüht seyn aufs beste zu sorgen, und bitte daher um geneigten zahlreichen Zuspruch:

Ratibor den 11. Decbr. 1817.

Joh. Lor. Jaschke.

Dienstanerbieten für einen Kutscher.

Eine Herrschaft auf dem Lande braucht einen Kutscher, welcher unverheurathet und mit guten Zeugnissen über seine frühere Dienstzeit versehen ist; und kann derselbe den Dienst allenfalls gleich antreten.

Nähere Nachweisung ertheilt

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 13. Decbr. 1817.

Lotterie-Anzeige.

Zur nächsten 37ten Classen-Lotterie sowohl, als zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, sind ganze und halbe Loose bei Endesunterschriebenem zu haben.

Ratibor den 9. Decbr. 1817.

Jos. Stroheim,
auf der Langen-Gasse No. 87.

Anzeige.

Ein Capital von 1000 Rthlr. Cour. ist zur ersten Hypothek auf Grundstücke auszuleihen; die Redaction des Oberschlesischen Anzeigers weist solches, — jedoch ohne Dazwischenkunft eines Dritten, — nach.

Auswärtige belieben ihre Anfragen portofrey einzusenden.

Ratibor den 4. Decbr. 1817.

Dienstanerbieten für einen Revier = Jäger.

Auf einer großen Herrschaft wird ein Revier = Jäger verlangt, der verheurathet und mit guten Zeugnissen über seine Geschicklichkeit und frühern Dienstverhältnisse versehen ist.

Ein gutes einträgliches Einkommen sichert ihm einen hinlänglichen Lebensunterhalt, und kann derselbe Termino Weihnachten c. a. diesen Dienst antreten.

Auf portofreie Anfragen ertheilt hierüber eine nähere Nachweisung

die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Ratibor den 9. Decbr. 1817.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publico ergebenst anzuzeigen, daß bey mir allerley Sorten einfacher und doppelter Rosolis, Arrac und Punsch-Essenz von vorzüglicher Güte und in den billigsten Preisen zu haben sind.

Ratibor den 4. Decbr. 1817.

J. Friedländer
auf der Langen = Gasse No. 89.

Lotterie = Anzeige.

Einem Hochzuverehrenden Publico zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß bey mir zur gegenwärtigen kleinen Staats = Lotterie ganze und Viertel = Loose zu haben sind.

Auch werden bey mir zur nächsten 37ten Klassen = Lotterie ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben seyn.

Indem ich mich hiermit zur gütigen Abnahme bestens empfehle, verspreche ich die reellste und prompteste Bedienung.

Ratibor den 4. December 1817.

Kallman Sachs,
Lotterie = Unter = Einnehmer,
(auf dem Roßmarkt wohnhaft.)

Getreide = Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. Decbr. 1817.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 11.	4	20	4	10	3	5	2	6	4	10

Geld = und Effecten = Course von Breslau vom 6. Decbr. 1817.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand = Dukat.	3 rtl. 5 sgl. 9 d'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 4 sgl. 4 d'.
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	111 rtl. — ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	105 rtl. 18 ggr.
=	ditto 500 =	106 rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	34 rtl. 16 ggr.

Die Insertions = Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten = Zeile.